

Umweltbericht 2017



ek Evangelische Kirchengemeinde
eb Ehrenkirchen-Bollschweil

Umweltzertifikat

nach: Grüner Gockel Reg.-Nr.
ekiba-2010-056
Evangelische
Landeskirche in Baden



Gefördert
durch:



Baden-Württemberg

UMWELTMINISTERIUM



16.XI.17 ila

Umweltbericht 2017

Inhaltsverzeichnis

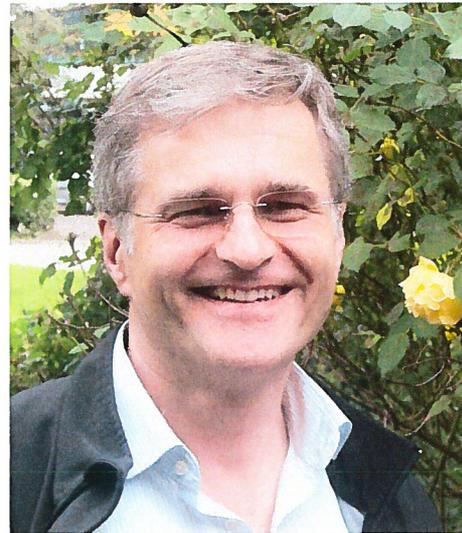
	Seite
Einleitung von Pfarrer Fritz Breisacher	2
Unsere Gemeinde	2
Kirchliches Umweltmanagement der Evangelischen Kirchengemeinde Ehrenkirchen-Bollschweil	3
Umweltleitlinien	4
Umweltorganigramm der Kirchengemeinde	7
Unser Gemeindezentrum – Paul-Gerhardt-Haus und Pfarrhaus	8
Umweltbilanz	9
Umsetzung früherer Umweltprogramme	10
Umweltprogramm 2017-2019	11
Portfolio-Analyse	12
Entwicklung des Verbrauchs, der Kosten und des CO ₂ -Ausstoßes nach dem Austausch der Heizung	14
Kernindikatoren	14
Impressum und Kontakt	16
Gültigkeitserklärung	17

Einleitung von Herrn Pfarrer Fritz Breisacher

Wir schauen dankbar auf über ein Jahrzehnt erfolgreichen Handelns im Rahmen des Grünen Gockels zurück.

Unter dieser Vorgabe legen wir den aktuellen Umweltbericht vor.

Wir sind froh, dass wir im zurückliegenden Zeitraum seit der Vorlage des letzten Umweltberichts eine ganz wesentliche klimarelevante Veränderung durchführen konnten: den Ersatz der bisherigen Gasheizung durch eine CO₂-neutrale Pelletsheizung im Jahre 2014.



Die dargelegten Zahlen bestätigen die signifikante Verringerung des CO₂-Ausstoßes durch diese Maßnahme.

Das sogenannte Turmzimmer im Paul-Gerhardt-Haus wurde 2016 umfassend saniert. In diesem Bereich unseres Gebäudes finden die Kindergottesdienste und weitere Gruppenveranstaltungen statt. Dieser Bereich ist energetisch optimiert und gedämmt und auf den neuesten Stand gebracht. Außerdem wurde der Boden und die Beleuchtung komplett erneuert. Der Kostenrahmen hierfür lag bei 36.500 Euro.

Im Winter 2016/2017 haben wir so gut wie alle Beleuchtungselemente im Paul-Gerhardt-Haus durch energiesparende LED-Elemente ausgetauscht.

Fritz Breisacher, Pfarrer

Unsere Gemeinde

Die evangelische Kirchengemeinde **Ehrenkirchen-Bollschweil** liegt etwa 12 km südlich von Freiburg i. Br. am Rande des Schwarzwaldes und reicht in die Rheinebene hinaus. Sie umfasst die politischen Gemeinden Ehrenkirchen mit den Ortsteilen Kirchhofen, Ehrenstetten, Norsingen, Offnadingen und Scherzingen, sowie die Gemeinde Bollschweil mit den Ortsteilen Bollschweil und St. Ulrich.

Wir sind eine **Diaspora-Gemeinde** mit etwa 1550 evangelischen Christen, die fast alle im Laufe ihres Lebens in den südbadischen Raum zugezogen sind.

Unsere Kirchengemeinde gehört zum am 1. Januar 2007 neu gebildeten **Kirchenbezirk Breisgau-Hochschwarzwald**, dessen Grenzen mit dem Landkreis identisch sind. Die Pfarrstelle wird von Pfr. Fritz Breisacher geleitet. In seiner Arbeit wird er von einer Sekretärin in Teilzeittätigkeit (sechs Wochenstunden) und einer nebenamtlichen Kantorin unterstützt. Alle anderen Arbeiten wie Hausmeister- und Gärtnertätigkeiten und

die Aufgaben eines Kirchendieners werden von Mitgliedern der Gemeinde ehrenamtlich wahrgenommen. Den Reinigungsdienst im Paul-Gerhardt-Haus hat eine 3,5-Wochenstunden-Kraft inne.

Neben dem Gemeindehaus, dem **Paul-Gerhardt-Haus**, besitzt unsere Kirchengemeinde noch ein **Pfarrhaus** mit Pfarrwohnung und Pfarramt. Beide Gebäude befinden sich auf einem Grundstück im Zentrum von Ehrenkirchen, das uns die katholische Gemeinde Kirchhofen in Erbpacht überlassen hat. Eigene Einrichtungen wie Kindergarten usw. werden von unserer Gemeinde nicht unterhalten. Die Pfarrwohnung gehört nicht zum Geltungsbereich dieses Umweltberichts.

Gottesdienste und Veranstaltungen finden in dem 1987 erbauten Paul-Gerhardt-Haus statt. Die Arbeit der Kirchengemeinde besteht aus den üblichen zielgruppen- und altersspezifischen Angeboten, regelmäßigen Gottesdiensten und der Mitarbeit im **Ökumenischen Bildungswerk Ehrenkirchen**, das Träger für viele Veranstaltungen und Weiterbildungsangebote ist.

Im Januar 2006 beschloss der Kirchengemeinderat die Teilnahme am Projekt **Der Grüne Gockel**. Wir sehen darin die Möglichkeit, den knappen Haushalt durch Energiesparmaßnahmen zu entlasten, die Gemeindemitglieder und andere Interessierte für Umweltfragen zu sensibilisieren und unserer Verantwortung für die Schöpfung Gottes, die uns Menschen anvertraut ist, durch geeignete Taten und Maßnahmen gerecht zu werden.



Ehrenkirchen im Herbst:
Kirchberg umrahmt von den Ortsteilen Ehrenstetten und Kirchhofen

Kirchliches Umweltmanagement der Kirchengemeinde Ehrenkirchen-Bollschweil

Der **GRÜNE GOCKEL** der Badischen Landeskirche

Die Bewahrung der Schöpfung ist eine zentrale Aufgabe der Kirche. Das bedeutet: eine konkrete Umweltverantwortung. Das Umweltmanagement bietet Chancen, vielfältige theologische Reflexionen, Äußerungen und Empfehlungen im eigenen Handeln zu verankern.

Auf der Basis eigener Praxis können die Kirchen glaubwürdig und individuell wirksam sein. Sie können zu einer zukunftsorientierten Gesellschaft beitragen. Das bundesweite Projekt „Kirchliches Umweltmanagement“ (KirUm) wird seit 2001 durch die Deutsche Stiftung Umwelt gefördert. Zeitnah begann in der Evangelischen Landeskirche Württemberg das Projekt **GRÜNER GOCKEL**, welches vom Umweltministerium Baden-Württemberg unterstützt wird. Unsere Kirchengemeinde nimmt an diesem Projekt teil.



Der Grüne Gockel
Kirchliches Umweltmanagement

Im Bereich der Badischen Landeskirche werden die Aktivitäten des Grünen Gockel vom Büro für Umwelt und Energie geleitet.

In Deutschland wurden Umweltsysteme von kirchlichen Stellen seit Mitte der 90er Jahre entwickelt. Der Verein **Kontaktstelle Umwelt und Entwicklung in Stuttgart (KATE e. V.)** war seit Anbeginn maßgeblich an der Entwicklung eines kirchlichen Umweltmanagements beteiligt. Gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt arbeiteten in den Jahren 2001 bis 2003 nicht weniger als 16 kirchliche Einrichtungen an der Entwicklung des Projektes „Kirchliches Umweltmanagement“.



Bis zum 31.07.2015 waren wir EMAS-zertifiziert.

Diese Zertifizierung haben wir im Rücksprache mit dem BUE zum o. g. Datum gekündigt, da wir keinerlei weitere Vorteile in dieser Form der Zertifizierung sehen.

Mit Schreiben vom 08.06.2015 ist uns von der IHK Südlicher Oberrhein der Bescheid über die Streichung unserer Gemeinde aus dem EMAS-Register (Registriernummer DE 126 00074) zugegangen. Das EMAS-Logo haben wir zu diesem Zeitpunkt entfernt und aus den offiziellen Briefköpfen gelöscht.

Umweltleitlinien

Präambel

Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Gemeinsam wollen wir uns für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen.
(Charta Oecumenica 22.4.2001)

Beschluss

Der Kirchengemeinderat der evangelischen Kirchengemeinde Ehrenkirchen-Bollschweil hat in seiner Sitzung vom 10. Januar 2007 beschlossen, die folgenden Leitlinien der Umweltpolitik der Gemeinde verbindlich gegenüber der Öffentlichkeit

einzuführen. Die sich hieraus ergebenden Verpflichtungen, für deren Erfüllung die Inhaber der Pfarrstelle mit ihren beratenden Gremien, den Umweltauditoren und dem Umweltteam, eintreten werden, soll von den Gemeindemitgliedern in gemeinsamer Verantwortung mitgetragen werden. Die Gemeinde wird daher über alle Vorgänge, die für sie von umweltrelevanter Bedeutung sind, zu jeder Zeit und umfassend informiert und gemäß der Grundordnung der Badischen Landeskirche auch angehört werden, sodass gewünschte Änderungen oder Ergänzungen der Umweltpolitik beim Kirchengemeinderat vorgetragen und zur Entscheidung gestellt werden können.

Die nachfolgenden Leitlinien der Umweltpolitik treten zum 1. Februar 2007 in Kraft.

Umweltpolitik

Leitlinie Nr. 1 - kontinuierliche Verbesserung der Umweltpolitik

Der Kirchengemeinderat beauftragt hiermit die Gemeinde, namentlich das Umweltteam der Gemeinde, die Umweltpolitik regelmäßig zu dokumentieren und zu überprüfen, um die Umweltaktivitäten der Gemeinde stetig zu verbessern. Die Mitwirkung aller Gemeindemitglieder ist ausdrücklich erwünscht. Jeder kann als ständiges oder zeitweiliges Mitglied ehrenamtlich im Umweltteam mitarbeiten, dem Team assistieren oder bestimmte Aufgaben übernehmen, die von ihrem Umfang und Zeitaufwand begrenzt sein können.

Leitlinie Nr. 2 - Mitsprache und Förderung von amtlichen und ehrenamtlichen Mitgliedern

Wir verpflichten uns, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in Umweltfragen einzubeziehen, ihre Anregungen aufzunehmen und zu berücksichtigen. Alle sollen die Möglichkeit haben, Fortbildungsangebote wahrzunehmen.

Leitlinie Nr. 3 – öffentlich zugängliche Umweltpolitik

Die Gemeinde informiert regelmäßig über ihre Umweltaktivitäten und sucht den Dialog mit den Gemeindegliedern und der Öffentlichkeit. Sie ist jederzeit offen für Anregungen und Kritik.

Leitlinie Nr. 4 – Umwelterziehung

Wir organisieren gemeinsam mit Mitgliedern der Gemeinde Informationsveranstaltungen, zu denen wir Sachverständige einladen, über einen verantwortlichen Umgang mit Heizenergie, Strom und Müllentsorgung und andere umweltbezogene Themen zu referieren. Jedes Gemeindemitglied und sonstige Außenstehende mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen sind als Referenten willkommen.

Leitlinie Nr. 5 – Verhütung von Umweltbelastungen

Die Gemeinde vermeidet und verringert Belastungen und Gefahren für die Umwelt kontinuierlich und setzt die bestverfügbare Technik zum Wohle der Umwelt ein, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist.

Leitlinie Nr. 6 – Einhaltung der relevanten Umweltgesetze

Wir werden uns über Umweltgesetze informieren, sie studieren und sie nach bestem Wissen und Gewissen einhalten.

Leitlinie Nr. 7 – Versorgung der Gemeinde mit Energie, Wasser und sonstigen Gütern

Wir bevorzugen umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen; der Auswahl unserer Lieferanten liegen ökologische Zielsetzungen zugrunde. Dem schonenden Umgang mit Rohstoffen und Energie kommt besondere Bedeutung zu. Wo es möglich ist, vermeiden wir den Einkauf solcher Waren, die nach unserem Wissen nicht umweltschonend hergestellt wurden oder deren Herstellung die produzierenden Menschen benachteiligt.

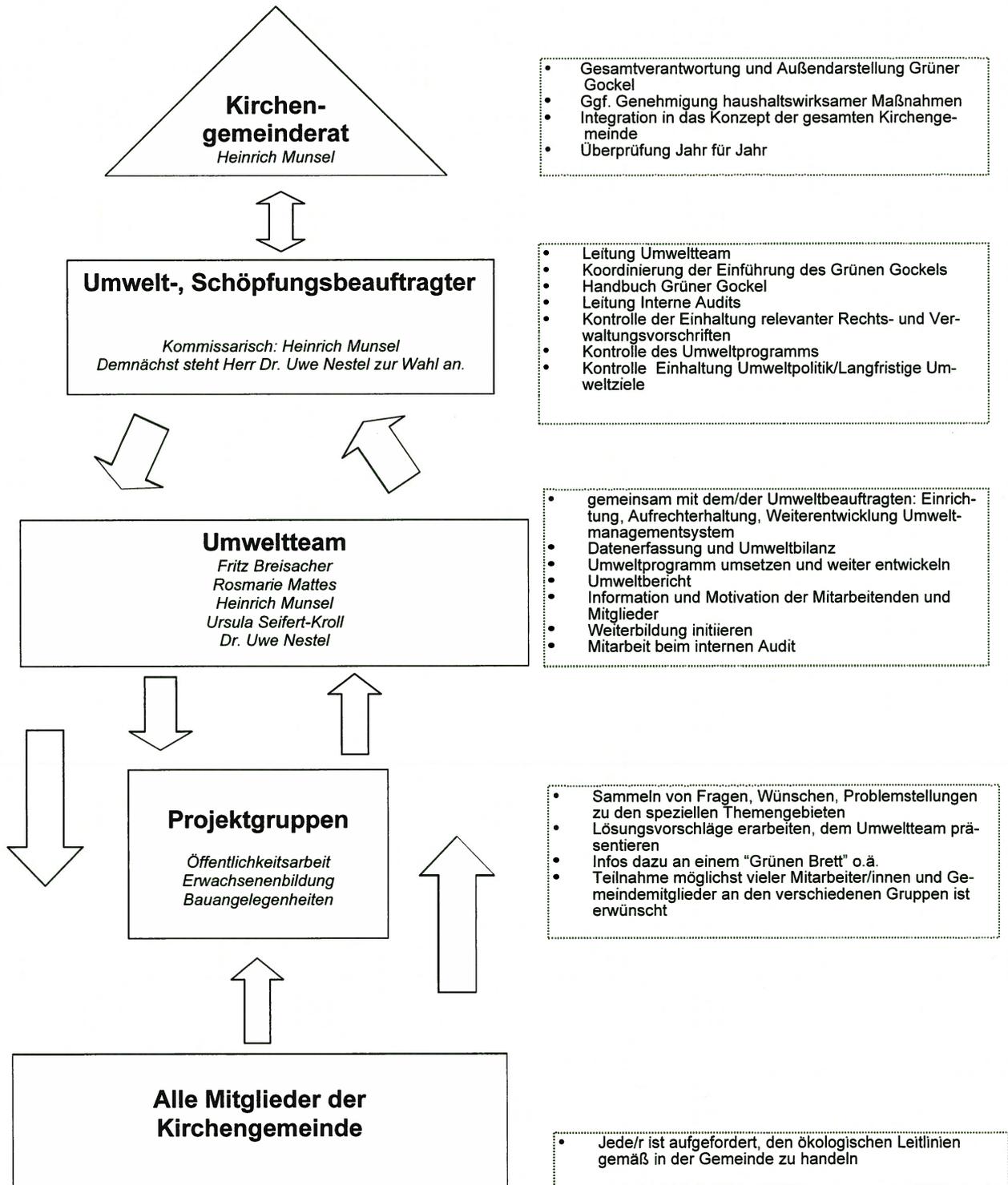
Insbesondere achten wir in Hinblick auf unsere ökonomischen Ziele auf sparsamen Verbrauch von Strom, Gas und anderen Energieträgern (z. B. Treibstoffe bei Verkehrsmitteln) sowie von Wasser, Reinigungsmitteln, Papier und sonstigen Verbrauchsmaterialien.

Gleiche Bedeutung kommt der Beschaffenheit der genannten Stoffe zu: wir achten streng auf ökologische Herkunft und umweltschonende Entsorgung und Einschränkung des Abfalls.

Leitlinie Nr. 8 – Änderung von einzelnen Leitlinien

Die Leitlinien unserer Umweltpolitik sind für die derzeitigen Umstände und Umweltbedingungen geschaffen worden. Auch geben sie die Betrachtungsweise ihrer Verfasser und des Kirchengemeinderates wieder. Insofern müssen sie im Ganzen nicht langfristig gültig sein. Sofern andere Meinungen vorgebracht werden, werden diese überprüft. Änderungen bestimmter Leitlinien sind hiernach durchaus denkbar. Ebenso können veränderte Umweltbedingungen zu Anpassungen der betreffenden Leitlinien führen.

Umweltorganigramm der Kirchengemeinde



Unser Gemeindezentrum – Paul-Gerhardt-Haus und Pfarrhaus

Das Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum wurde im Jahr 1987 auf einem mit lockerem Baumbestand gelegenen, ebenen Grundstück erbaut und wurde seither baulich nicht verändert. Es ist größtenteils eingeschossig, d. h. nicht unterkellert und nur im Bereich der beiden Zeltdächer mit einer Empore bzw. einem Obergeschoss versehen.

Das Gebäude erhält durch seine komplexen Grundriss- und Dachformen ein ansprechendes Erscheinungsbild. Die Fassade wird durch Sichtbeton - Rundstützen und Sturzelemente sowie schmale vertikale und horizontale Fensterbänder charakterisiert. Der Anteil an Fensterfläche ist relativ hoch. Aufgrund dieser Bauweise sind die Räumlichkeiten sehr unterschiedlich gestaltet und bieten nicht nur Raum für den Gottesdienst, sondern auch einen Ort der Begegnung für viele andere Aktivitäten.



Paul-Gerhardt-Haus in Ehrenkirchen



Pfarrhaus

Auf demselben Grundstück wie das Paul-Gerhardt-Haus ist das Pfarrhaus gelegen. Es wurde fünf Jahre nach dem Gemeindezentrum errichtet. Das Pfarrbüro befindet sich im Pfarrhaus. Wegen der untergeordneten Bedeutung der Verbände wird das Pfarrbüro in diesem Umweltbericht nicht berücksichtigt.

Umweltbilanz

Nr.	Kennzahl	Einheit	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
-----	----------	---------	------	------	------	------	------	------	------

Einrichtungskennzahlen

1.	Beschäftigte bis 2014 ab 2015: Gemeindeglieder	MA	1,35	1,35	1,56	1,56	1,56	1600	1550
2.	Beheizbare Nutzfläche	m ²	375	375	375	375	375	375	375
3.	Nutzung in Stunden	h	2.575	2.890	3.035	3.187	3.346	3.346	3.513

Umweltkennzahlen

4. Wärmeenergie								2014 2015	2015 2016
4.1.1	Erdgas-Verbrauch absolut	kWh	51.109	40.162	50.853	57.859	25.029		
4.1.2	Erdgas-Verbrauch klimabereinigt	kWh	43.199	42.723	48.791	51.923	27.837		
4.2.1	Pellets-Verbrauch in Tonnen	t					4.747	9.962	10.100
4.2.2	Pellets-Verbrauch	kWh					22.787	47.816	48.480
4.2.3	Pellets-Verbrauch klimabereinigt	kWh					25.344	42.911	53.920
4.3	Gesamtverbrauch klimabereinigt	kWh	43.199	42.723	48.791	51.923	53.181	42.911	53.920
4.4	Verbrauch pro Flächeneinheit	kWh/m ²	115,2	113,9	130,1	138,5	141,8	114,4	143,8
4.5	Verbrauch pro Nutzungsstunde	kWh/h	16,8	14,8	16,1	16,3	15,9	12,8	15,3
4.6	Kosten der Wärmeenergie	€	3.352	2.733	3.233	3.772	2.825	2.382	2.121
5. Strom									
5.1	Verbrauch gesamt	kWh	3.537	3.292	3.604	3.729	4.832	4.219	4.504
5.2	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	9,4	8,8	9,6	9,9	12,9	11,3	12,0
5.3	Kosten	€	861	886	995	1.020	1.329	1.190	1.296
6. Wasser									
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	44	40	43	44	44	50	53
6.2	Kosten Wasser/Abwasser	€	189	401	295	302	302	364	375
7. Papier									
7.1	Verbrauch Anzahl gesamt	Blatt	17.500	18.200	22.500	30.060	30.060	30.600	24.360
7.2	Verbrauch Gewicht gesamt	kg	87,5	91,0	112,5	150,3	150,3	153,0	121,8
7.3	Energieverbrauch für Papierherstellung	kWh	438	455	563	752	752	765	609
7.4	Verbrauch pro Mitarbeiter ab 2015 Gemeindeglieder	Bl/MA	12.963	13.481	14.423	19.269	19.269	19	16
8. Verkehr *)									
8.1	Dienstfahrten Pkw - km **)	km	3.770	3.820	4.100	4.100	4.100	2.607	2.253
9. Abfall*)									
9.1	Abfall gesamt	Liter	4.368	4.368	4.368	4.368	4.368	4.368	4.368
9.2	Kosten für Abfallentsorgung	€	96	100	120	120	120	120	120
10. CO ₂									
10.0.1	CO ₂ aus Gasverbrauch	kg	15.179	11.928	15.103	17.184	7.434		
	CO ₂ aus Pelletverbrauch	kg					1.613	3.384	3.431
10.0.2	CO ₂ aus Stromverbrauch	kg	141	132	144	149	193	169	180
10.0.3	CO ₂ aus Papierverbrauch	kg	18	18	23	30	30	31	24
10.0.4	CO ₂ aus Verkehr	kg	566	573	615	615	615	391	338
10.1	Emission insgesamt	kg	15.904	12.651	15.885	17.978	9.885	3.974	3.973
10.1.1	Emission insgesamt	Tonnen	15,9	12,7	15,9	18,0	9,9	4,0	4,0

*) Für Angestellte und ehrenamtliche Mitarbeiter

Die Umweltkennzahlen der Pelletheizung werden ab 2017 nicht mehr pro Winter, sondern pro Kalenderjahr erfasst.

Die tägliche Nutzung des Paul-Gerhardt-Hauses bedingt die Inanspruchnahme von Ressourcen aus der Umwelt sowie die Emission dieser genutzten Ressourcen in die Umwelt (Abfälle, Kohlendioxid-Emissionen etc.).

Für eine Bilanz werden die Umwelteinwirkungen bewertet und in eine Übersicht gebracht. Man unterscheidet zwischen Stoffen und Materialien, die in das Paul-Gerhardt-Haus eingebracht werden (Input) und Emissionen, die es verlassen (Output).

Diese Betrachtung über Jahre dokumentiert die Wirksamkeit von Maßnahmen und das Bewusstsein des schonenden Umgangs mit den Ressourcen in unserer Gemeinde.

Die bisher festgestellten umweltrelevanten Mengen sind aus der Umweltbilanz ersichtlich.

Die Kennzahlen für vergangene Jahre wurden dort, wo inzwischen genauere Informationen vorlagen, korrigiert. In allen Fällen ergaben sich nur geringfügige Verschiebungen.

Umsetzung früherer Umweltprogramme

Die vergangenen Umweltprogramme haben zu einer deutlich verbesserten Umweltbilanz der Gemeinde beigetragen. Insbesondere folgende Maßnahmen wurden umgesetzt.

- a) Einbau von energiesparenden Umwälzpumpen in die Heizungsanlage
- b) Reparatur und Wärmeisolierung der Außenwände der Turmgaube
- c) Auswechseln der gesamten Außenverglasung des Gebäudes mit Dreifach-Isolierglas nach dem derzeit bestmöglichen Isolierwert (K-Wert bisher: 2,7, K-Wert jetzt: 0,9)
- d) Einige Maßnahmen wurden bereits 2008 verwirklicht und seinerzeit bereits in der Umwelterklärung erwähnt, so wie z. B.
 - Durchflussbegrenzer an den Wasserhähnen
 - Energiesparlampen
 - Abfalltrennung
 - Verteilung von Umwelt bezogenen Verhaltensregeln in der Gemeinde

An diesen Aufgaben wurde auch nach 2008 laufend weiter gearbeitet.

- e) Ersatz der bisherigen Gasheizung durch eine umweltfreundlichere Pelletheizung im Jahre 2014. Im diesem Zusammenhang wurde ein hydraulischer Abgleich vorgenommen. Die Verbesserung der Verbrauchs-/Kosten- und Emissionswerte sind aus den Kennzahlen ersichtlich.

- f) Anschaffung einer effizienteren und sparsameren Geschirrspülmaschine (2014)
- g) Bestandsaufnahme des Gebäudes und der technischen Einrichtungen.
- h) Energetische Renovierung / Sanierung des Turmzimmers (2016).
- i) Erneuerung der Beleuchtung mit LED-Technik, wo immer möglich (2017).
- j) Anschaffung eines Eine-Welt-Kiosks.
- k) Ökumenische Gottesdienste auf dem Ölberg zum Thema „Bewahrung der Schöpfung“ im Zweijahresrhythmus.
- l) Aktives Fundraising seit 2013 zur Umsetzung oben aufgeführter Projekte.

Umweltprogramm 2017-2019

- a. Erneuerung der Außenanlagen um das Paul-Gerhardt-Haus (2018). Hierbei werden bei der Bepflanzung und Befestigung von Flächen die ökologischen Grundsätze zur Bewahrung der Schöpfung berücksichtigt. Eine Begleitung des Projekts durch den BUND ist vorgesehen.
- b. Photovoltaik. Bau einer PV-Anlage auf dem Pfarrhaus (im Zusammenhang mit der Erneuerung der bisherigen Gasheizung) mit Anbindung an das Paul-Gerhardt-Haus. Ziel ist, den CO₂-Ausstoß weiterhin gravierend zu reduzieren.

Umweltziele	Maßnahmen	Wann	Verantwortliche
Erhöhung der Nutzung von erneuerbarer Energie, welche Vor Ort produziert wird	Siehe b.	2017/2018	KGR
	Nutzung dieses Stroms für Pedelec für Dienstfahrten	Ab 2018	
	Prüfung des Baus einer Fahrradabstellanlage mit integrierter Möglichkeit zum Aufladen von Pedelec-Akkus	2019	
Heizenergieverbrauch im Paul-Gerhardt-Haus stabil halten	Heizenergieverbrauch der Pelletheizung nicht mehr pro Winter, sondern pro Kalenderjahr erfassen. Dies erleichtert auch die Witterungskorrektur	Ab Jahreswechsel 2017/18 kontinuierlich	Munsel
Biodiversität erhöhen	Siehe a.	2018	KGR
Kauf fairer Waren ermöglichen		Kontinuierlich	Mattes
Kommunikation	Ausbau der Berichterstattung aus dem Grünen-Gockel-Team auf der Homepage der Kirchengemeinde	Ab 2017	Breisacher

Für die Überprüfung der Rechtslage ist für unsere Gemeinde als zentrales Dokument der Rechtscheck maßgebend (Überprüfung 09/2017).

Eine Sicherheitsbegehung erfolgte durch die Ortskraft für Arbeitssicherheit am 06.03.2012. Die Beanstandungen wurden behoben.

Eine zusätzliche Begehung im Rahmen der Renovierung des Turmzimmers mit Schwerpunkt „Brandschutz“ wurde am 04.12.2015 durchgeführt. Die erforderlichen Maßnahmen wurden bei der Renovierung so weit wie möglich berücksichtigt.

Die kommunalen Satzung und Verordnungen sind der Kirchengemeinde bekannt.

Portfolioanalyse

Die wesentlichen Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltsituation sind in den Energiebereichen Wärme und Strom zu realisieren, da hier am wirkungsvollsten sowohl Verbrauch als auch Emissionen reduziert werden können. Weiterhin sind auch Maßnahmen zur Information und Aufklärung der Menschen, die in der Gemeinde tätig oder zu Gast sind, wirkungsvoll, obwohl hier eine genauere Prognose der Verbesserungen nicht gestellt werden kann. Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs sind von erheblich geringerer Bedeutung. Außerdem ist zu beachten, dass durch Maßnahmen zwecks Reduzierung des Wasserverbrauchs bei minimalen Einsparungen größere Schäden im Leitungssystem verursacht werden können. Ungeachtet ihrer unterschiedlichen Gewichtung haben wir alle Maßnahmen in der nachfolgenden Portfolioanalyse im Einzelnen gewertet. Die Gliederungspunkte des Umweltprogramms wurden übernommen.

Umweltrelevanz	hoch		Wärme Pfarrhaus Kommunikation/ Öffentlichkeitsarbeit	
	mittel	Papier		
	niedrig	Beschaffung Reinigungsmittel Wärme Gemeindehaus		
		Wasser, Abfall	Erneuerung der Außenanlagen	
		niedrig	mittel	hoch
		Verbesserungspotenzial (Realisierungsmöglichkeit)		

	hohe Priorität, auf jeden Fall als Schwerpunktbereich ins Umweltprogramm aufnehmen
	mittlere Priorität, nach genauerer Prüfung ins Umweltprogramm aufgenommen
	niedrige Priorität, Maßnahmen, die in das Umweltprogramm aufgenommen wurden, werden geprüft.

Entwicklung des Verbrauchs, der Kosten und des CO₂-Ausstoßes nach dem Austausch der Heizung

Insgesamt ist ersichtlich, dass mit der neuen Pelletheizung eine drastische Reduzierung der Kosten und der CO₂-Emission erreicht wurde. Eine genaue Entwicklung des Pelletverbrauchs und damit der CO₂-Emission wird erst nach einigen weiteren Jahren möglich sein.

Kernindikatoren

Die nachfolgend aufgeführten Zahlen beziehen sich auf das Kalenderjahr 2016:

Nr-	Kernindikator	Bezugsgröße	Verbrauch	Output (Gemeindeglieder)	Verhältnis
1	Energieeffizienz 100% erneuerbare Energie	kWh	42.954	1550	28
2	Wasserverbrauch	Cbm	53	1550	0,03
3	Abfall	Liter	4.368	1550	2,81
4	Biologische Vielfalt (Versiegelungsgrad*)	Prozent	918	1550	0,59
5	Emission	kg CO ₂	3973	1550	2,56

* versiegelte Fläche (bebaute und zusätzlich versiegelte Fläche) / Grundstück gesamt

Das Paul-Gerhardt-Haus und das Pfarrhaus inkl. Büro befinden sich auf einem Grundstück. Die angegebene bebaute und versiegelte Fläche bezieht sich auf das gesamte Grundstück.

In der Spalte Output ist die Zahl der Gemeindeglieder angegeben und in der Spalte Verhältnis das Ergebnis Verbrauch dividiert durch Output.

Begründungen und Nachweise:

Die **Energieeffizienz** ergibt sich aus der Summe des absoluten jährlichen Heizenergieverbrauchs und des absoluten Stromverbrauchs (Abrechnungen der Energieversorger, bzw. Rechenwert nach GEMIS 4.5).

Materialeffizienz wird nicht ermittelt, da keine Produktion stattfindet.

Bei Wasser / Abwasser wird der absolute Verbrauch bei Frischwasser angegeben.

Bei **Biologischer Vielfalt** ist die bebaute und versiegelte Fläche angegeben. Dieser Wert wurde bei der Umweltbestandsaufnahme aus den Plänen oder eigenen Messungen ermittelt.

Bei Emissionen werden die erzeugten CO₂ – Äquivalente (andere Bestandteile der Abgase) in CO₂ umgerechnet. Die Ermittlung erfolgt auf Basis der GEMIS Datenbank.

Eine Ausweisung anderer Schadstoffe ist unzumutbar. Die dafür erforderlichen Daten und Messungen sind bei Kleinfeuerungsanlagen i.d.R. nicht zugänglich, bzw. nur mit hohen, nicht zu rechtfertigenden Mehrkosten verbunden.

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Ehrenkirchen-
Bollschweil

Anschrift: Gemeindezentrum Paul-Gerhardt-Haus
Jengerstraße 11
79238 Ehrenkirchen

Telefon: 07633-70 20
Telefax: 07633-50 05 79
E-Mail: info@ekeb.de

Verantwortlich: Heinrich Munsel

Redaktion und Layout: Dr. Uwe Nestel

Fotos: Rüdiger Stockmeyer

Druck und Bearbeitung: Dr. Uwe Nestel

Stand: Oktober 2017

Das Umweltteam:

Rosemarie Mattes
Ursula Seifert-Kroll
Fritz Breisacher
Heinrich Munsel
Dr. Uwe Nestel

Für Rückfragen, die den Umweltbericht und alle Angelegenheiten des Umweltmanagements der Gemeinde betreffen, stehen jederzeit zur Verfügung:

Heinrich Munsel
Vorsitzender des Kirchengemeinderats und kommissarischer Umweltbeauftragter
Ölbergweg 17
79283 Bollschweil
Telefon: 07633-8 19 68
E-Mail: hmunsel@aol.com

Der nächste Umweltbericht wird 2018 zur Prüfung vorgelegt.

Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltrevisors

Der Evangelischen Kirchengemeinde Ehrenkirchen-Bollschweil

wird hiermit bestätigt, dass sie alle Anforderungen des Grünen Gockels erfüllt. Sie hat ein Umweltmanagement eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt der kirchliche Umweltrevisor

Martin Doerries,

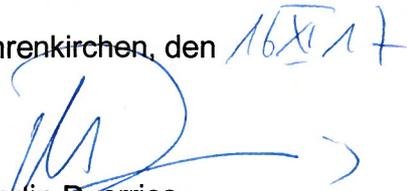
dass

- die Begutachtung und Validierung von Umweltmanagementsystemen nach dem Grünen Gockel „in Anlehnung an die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und Rates vom 25.11.2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)“ durchgeführt wurde;
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen;
- ihm die Daten und Angaben des Umweltberichtes über die umweltrelevanten Tätigkeiten der Kirchengemeinde glaubhaft belegt wurde. Dies wurde stichprobenartig überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden.

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Ehrenkirchen, den 16.11.17


Martin Doerries
Kirchlicher Umweltrevisor